

Elfchen	
Ziel / Wie?	Beispiel
„Elfchen“ sind kurze Gedichte aus elf Wörtern, verteilt auf fünf Zeilen. Die Zeilen bestehen aus einem Wort, zwei Wörtern, drei Wörtern, vier Wörtern und wiederum einem Wort. Zusammen sind das die elf Wörter des „Elfchens“. 1. Zeile: ein Wort: wie etwas ist, z.B. eine Farbe 2. Zeile: zwei Wörter: ein Gegenstand mit dieser Farbe 3. Zeile: drei Wörter: Aussage zu Zeile 2: Wo? Wie? 4. Zeile: vier Wörter: z.B. Satz, der mit „ich“ beginnt oder noch etwas mehr erzählen 5. Zeile: ein Wort: abschliessendes Wort (das Wichtigste)	Grün Der Frosch Bereit zur Flucht Eine kleine Bewegung genügt Platsch! Schwarz Die Nacht Finster und unheimlich Niemand in der Nähe. Angst ... und ein Namenelfchen Amadeo ist lustig, auch mal traurig, immer nett zu allen. Schön! ...und offenes Thema Bleib! Geh nicht! Ich mag dich! Ich halte dich fest! Bleib!
Wortwiederholung	
Ziel / Wie?	Beispiel
Jede Zeile fängt mit dem gleichen Wort an. In der letzten Zeile oder sonst wo kannst du dies verändern. Mögliches Vorgehen: Ein Wort (z.B. Adjektiv, Nomen) wählen. Um das Wort ein Cluster bilden mit passenden Begriffen.	Liebe Liebe macht blind Liebe tut weh Liebe macht Angst Liebe ist schön Krieg Krieg stoppt Frieden Krieg im Irak Krieg auf dem Pausenhof Krieg lässt sterben Nie wieder Krieg!

Limerick	
Ziel / Wie?	Beispiel
Der Limerick stammt angeblich aus Irland, mindestens trägt er den Namen einer südirischen Stadt. Sicher hat er etwas vom liebevollen, leicht verschrobenen Humor der Iren mitbekommen. Ein Limerick ist ein Gedicht, das aus fünf Zeilen besteht. Die Zeilen 1, 2 und 5 sind gleich lang und reimen sich; die Zeilen 3 und 4 sind kürzer und reimen sich auch. Kurzformel: a – a – b – b – a Der Inhalt ist weniger wichtig als die Form; er darf widersinnig und sicher nicht bitterernst gemeint sein. In der 1. Zeile kommen eine oder mehrere Personen vor, manchmal auch Tiere. Der Name eines Ortes gehört ebenfalls dazu, was besonders den Reimen dient.	Es war mal ein Trio aus Rio, die waren ganz aus auf das Bio. Sie assen nur Korn aus dem Hause Reform und sangen laut: „O sole mio!“ Es lahmte ein Lama in Lima, und schnöderte über das Klima. Da riet ihm ein Floh: „Geh doch in den Zoo, Kamele gedeihen dort prima.“ Zum Senn auf der Alp von Naraus ein Fremder sprach frech: Alter Klaus!“ Der Fremde, der sagt es Der Senn, den verjagt es, er wirft ihn zum Fenster hinaus. Da war eine Dame in Gais, die hamsterte zehn Tonnen Mais. Zwar braucht sie den Mais nicht, drum schliesst sich der Kreis nicht; der Mais war nur günstig im Preis.
Vertikal	
Ziel / Wie?	Beispiel
Ein Wort wird vertikal (von oben nach unten) geschrieben. Die Buchstaben des Wortes dienen als Anfangsbuchstaben der Zeilen. Schema: W _____ O _____ R _____ T _____	F I E B E R F euer in den Adern I m Kopf wilde Träume E ndloses Liegen und Leiden B ewusstsein verliert sich E rwachen, in Schweiss gebadet R astloses Wachen

1 – 2 – 3 – 4 - ... - 1	
Ziel / Wie?	Beispiel
Du beginnst in der ersten Zeile mit nur einem Wort. In der zweiten Zeile folgen zwei Wörter. In der dritten drei, in der vierten vier, in der ... Dies kannst du beliebig lange fortsetzen. In der letzten Zeile schreibst du nochmals das erste Wort.	Gestern War alleine Dachte an dich Es begann zu regnen Erst wurde die Strasse nass Dann mein Gesicht von deinen Tränen Gestern
Verse schmieden	
Ziel / Wie?	Beispiel
„Verseschmiede“ nennt man scherzhaft die Reime- macher. Sie treten z.B. an der Fastnacht auf, verfas- sen kleine Gedichte für Glückwunschtelegramme oder gratulieren zum Geburtstag. Stelle dir eine Situation, einen Gegenstand oder eine Person vor. Dichte eine oder mehrere Strophen. Die einfachste Reimform ist a a b b (Paarreim); an- dere Formen sind a b a b (Kreuzreim) oder a b b a (umarmender Reim). Du kannst dir vorher die Reihenfolge der Reime oder die Endreimwörter festlegen. Beachte den Rhythmus und die Zeilenlänge. Sprich zur Kontrolle deine Strophen halblaut vor dich hin. Du solltest ohne zu holpern regelmässig sprechen können. (vgl. Anzahl Silben ; Hebungen ...)	Ein Berner namens Edi Bauer fiel von der Bärengabenmauer, direkt vor einen schweren und als brutal bekannten Bären. ... Lehrer Müller wirkt vorbildlich, predigt Liebe zur Natur. Dann, nach Schulschluss ändert er sich, fährt herum im Auto nur! Ne Schülerin mit recht viel Spass, die ist im Turnen ein grosses As. Im Wasser schwimmt sie wie ein Fisch. Doch lieber isst sie Tintenfisch.
Die Alliteration	
Beispiel	Beispiel
Die Alliteration spielt mit Wörtern, die den gleichen Anfangsbuchstaben haben. Alliterationen wie „Kind und Kegel“, „Geld und Gut“ sind uns allen bekannt. Schreibe eine Alliteration gemäss Beispiel. Eine Hilfe: Schreibe den Buchstaben (z.B. L) auf ein leeres Blatt. Bilde einen Cluster um den Buchstaben und schreibe alle Wörter mit dem gleichen Anfangs- buchstaben auf, die dir einfallen. Schreibe nun ein Gedicht, wobei du so viele Wörter wie möglich mit gleichem Anfangsbuchstaben verwendest.	Lehrer lehren lauter Lücken. Schüler schimpfen schon beim Schreiben. Teddy träumt von tausend Tücken. Lukas lässt die Lehrer leiden.

Fragen	
Beispiel	Beispiel
Stelle zu einem von dir ausgesuchten Thema Fragen.	Was ist Gewalt? Wenn man Menschen verletzt? Körperlich oder seelisch? Warum gibt es Gewalt? Warum tun Menschen so etwas? Warum gibt es Schlägergruppen? Warum gibt es Krieg? Warum müssen sie sich stärker fühlen? Warum vergewaltigen Männer? Warum gibt es Ausländerfeindlichkeit? Was ist Gewalt?

Das Bildgedicht (visuelles Gedicht)	
Beispiel	Beispiel
Das Bildgedicht bewegt sich zwischen Graphik und Text. Oft sind Bildgedichte mehr Bild als Text. Diese Gedichtform zeigt auch, wie bildhaft Sprache ist. Wir suchen ein Wort, ein Thema, das sich mit einem Bild verbindet. Dann zeichnen wir das Bild entweder mit seinen Buchstaben, oder wir suchen dazugehörige Wörter und schreiben diese in die graphische Form.	